©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zoologisch-botanischen Gesellschaft, der Stadt Wien, deren neues Aufblühen jeden bezaubert haben wird, der Universität und nicht zum wenigsten den Wiener Entomologen und ihren Damen.

Offiziell wurde der große Kongreß in einer feierlichen Sitzung mit vielen Ansprachen am 25. August geschlossen. Zwei Ehrungen wurden auf dieser Schlußsitzung vorgenommen: Zu den 6 lebenden Ehrenmitgliedern der Entomologischen Kongresse wurden hinzugewählt: Professor Dr. Erich M. Hering, Berlin, der langjährige Vertreter Deutschlands im Ständigen Komitee, und Professor Dr. P. P. Grassé, Paris.

Eine wichtige Resolution ergab sich zwingend aus dem ganzen Kongreßverlauf. Diese Resolution unterstreicht die nicht hoch genug anzuschlagende Wichtigkeit entomologischer Forschungen. Sie weist auf die wachsende Erschwerung der Übersicht über viele und oft wirtschaftlich wichtige Insektengruppen hin, als deren Folge die Schwierigkeiten richtiger und schneller Bearbeitung neuer Erkenntnisse der Systematik, die für wirtschaftliche Fragen entscheidend sind, immer größer werden. Der Kongreß dringt daher auf nachhaltige Förderung der Herausgabe von geeigneten Übersichtskatalogen von Teilgruppen der Insekten auf lokaler, regionaler oder weltweiter Grundlage und lenkt ausdrücklich die Aufmerksamkeit der zuständigen Institutionen der Welt auf dieses Ziel. — Die Dringlichkeit dieser Resolution liegt auf der Hand, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Insektenarten in der Welt auf etwa $1^1/_2$ Millionen geschätzt wird, von denen erst etwa 700.000 systematisch erfaßt sind.

Als Tagungsort für den nächsten Kongreß, der 1964 stattfinden wird, wurde London gewählt.

Anschrift des Verfassers: (24a) Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32, Deutsche Bundesrepublik.

Cabera leptographa Wehrli aus Österreich nachgewiesen (Lep. Geom.).

Von Ernst Urbahn, Zehdenick/Havel.

Auf dem XI. Int. Ent. Kongreß in Wien gewährte uns Herr H. Reisser Einblick in einen Teil seiner umfangreichen, gepflegten Lepidopterensammlung. Besonders interessierten uns die reichen Schätze an Geometriden mit einer Spezialsammlung von *Sterrhinae* sowie die neuen von Reisser auf Kreta gemachten Funde.

Beim Durchsehen der *Cabera*-Arten achteten wir gewohnheitsmäßig vor allem darauf, ob unter den zahlreichen *C. pusaria* L. und *exanthemata* Scopoli solche Falter vorhanden wären, die man vielleicht als *leptographa* Wehrli ansprechen könnte. Tatsächlich fiel uns sofort ein kleines, spitzflügeliges Weibchen auf, das uns Herr Reisser zusammen mit zwei anderen, weniger eindeutigen Stücken zu näherer Untersuchung anvertraute. Unter dem Binokular erwiesen sich die beiden fraglichen Falter bald als kleine, schwach

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

gezeichnete *C. pusaria*, das als *leptographa* angesehene Stück aber zeigte alle äußerlich erkennbaren Merkmale, die auf *leptographa* hinweisen: Bestreuung der Vorderflügel besonders im Costalfeld mit schwarzen Einzelschuppen, ober- und unterseits; spitzer Apex; wenig ausgebauchter Costalrand in der Nähe der Vorderflügelwurzel; teilweise gelblich getönte Stirn; schwache Zeichnung; glänzend weißer Farbton; geringe Größe. Tatsächlich ergab dann die Genitaluntersuchung einwandfrei die Richtigkeit der Bestimmung. Damit ist zum ersten Male *Cabera leptographa* Wehrli auch außerhalb der ursprünglichen Fundstätten im oberen Havelgebiet für Europa nachgewiesen, und zwar aus der Nähe von Wien: ein ♀ 31. 7. 1938, Oberweiden, Austr. inf., leg. et coll. Reisser.

Der Fund bringt eine wertvolle Bestätigung für unsere von Anfang an geäußerte Ansicht, daß *C. leptographa* nicht etwa erst durch Kriegsumstände vom Osten her nach Deutschland verschleppt oder eingewandert ist, sondern daß die Art längst hier heimisch ist, offenbar aber selten oder nur lokal vorkommt, so daß sie leicht übersehen werden kann. *Leptographa* gleicht äußerlich manchen *pusaria* und auch abgeflogenen *exanthemata* so weitgehend, daß sie wirklich nur schwer zu erkennen ist. Und wer kümmert sich schon viel um ihre beiden nächsten europäischen Verwandten, die zu den häufigsten und verbreitetsten Geometriden gehören! — Der neue Fund zeigt aber, daß *leptographa* möglicherweise weit verbreitet in Europa vorkommt, und daß es wichtig ist, alte Sammlungsstücke von *Cabera* nachzuprüfen und auch beim Fang immer wieder auf Falter zu achten, bei denen es sich möglicherweise um *C. leptographa* handeln könnte. Zu Nachprüfungen bin ich gern bereit.

Cabera leptographa ist damit bisher aus folgenden Gebieten bekannt: Typen, 1 ♂, 1 ♀, nach Wehrli aus Tancrés Sammlung von Buchara, nördlich Afghanistan: Kulab; Ostasien: Amur-Ussurigebiet (alte Sammlungsstücke); Norddeutschland: Oberhavel bei Zehdenick seit 1950, ferner ein Falter bei Kappe in der Schorfheide 1954, zwei Falter bei Kreuzbruch nahe Liebenwalde am Finowkanal 1957; Österreich: ein Weibchen Oberweiden bei Wien 1938. — Alle diese Vorkommen sind durch Genitaluntersuchung von Faltern erwiesen, die aus Zehdenick und Kappe auch durch Eizuchten.

Schrifttum.

Urbahn, E. (1952): Die asiatische Geometride *Cabera leptographa* Wehrli in der Mark Brandenburg gefunden. — Z. Lepidopt. II, Heft 1, S. 25—35.

Urbahn, E. (1952): Die Jugendstände und das Weibchen von *Cabera leptographa* Wehrli. — Z. Lepidopt. II, Heft 2, S. 97—104.

Urbahn, E. (1952): Wer hat den für Europa neuen Spanner *Cabera leptographa* Wehrli schon in Deutschland gefunden? — Ent. Z. 62, Nr. 6, S. 41—42.

Urbahn, E. (1955): Weiteres über *Cabera leptographa* Wehrli. — Mitt. d. Dt. Ent. Ges. 14, Heft 4, S. 5—6.

Wehrli, E. (1939): Bearbeitung der Gattung *Cabera* in Seitz, Die Großschmetterlinge des palaearktischen Faunengebietes; Supplement zu Band 4, S. 306—308; Stuttgart (A. Kernen), 15. 12. 1939, Urbeschreibung.

Anschrift des Verfassers: Zehdenick/Havel, Poststraße 15, DDR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Urbahn Ernst

Artikel/Article: Cabera leptographa Wehrli aus Österreich nachgewiesen (Lep. Geom.). 167-168